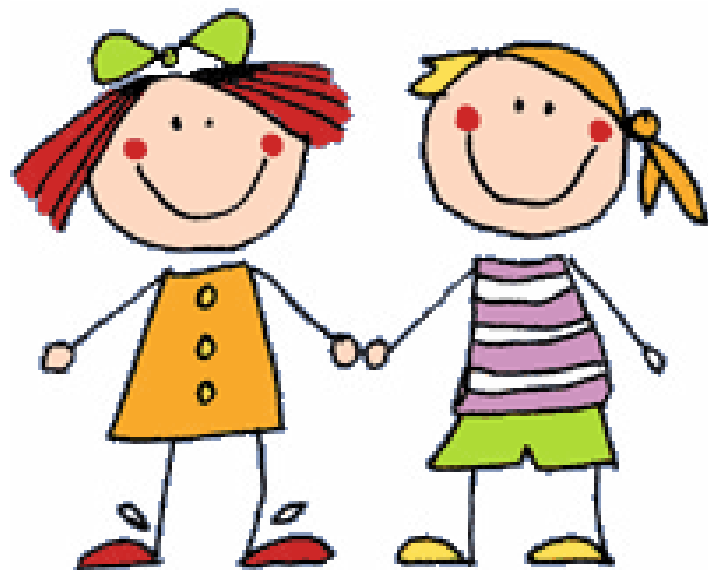


# Kindergarten





## Abhol- und Bringzeiten

	Vormittag		Nachmittag	
	Bringen	Abholen	Bringen	Abholen
Montag bis Donnerstag	7:15- 9:30	12:00- 12:30	14:00- 14:30	16:00- 16:15
Freitag	12:30 – 15:15 Uhr (für Tageskinder)			
Blockzeit (35Std) Montag-Frei- tag	7.15 – 14:00 Uhr			

Wir machen Ihnen den Vorschlag, Ihr Kind spätestens zwischen 8:30 Uhr und 9:00 Uhr zu bringen, damit es noch genügend Zeit hat, zu frühstücken und mit den anderen Kindern zu spielen.

In Ausnahmefällen, die ein rechtzeitiges Bringen nicht möglich machen (z.B. Arztbesuch oder ähnliches), geben Sie bitte frühzeitig Bescheid.



## Bitte Bescheid geben

Wenn Ihr Kind über mehrere Tage nicht in den Kindergarten kommen kann, bitten wir Sie, uns das bis spätestens 9:00 Uhr mitzuteilen.

Ansteckende Krankheiten sind sofort zu melden. Nach dem Ausheilen der Krankheit kann Ihr Kind nur nach Vorlage einer ärztlichen Unbedenklichkeitsbescheinigung wieder in den Kindergarten kommen.



Im Garderobenbereich befindet sich eine Kaffeeküche. Jederzeit haben Sie die Möglichkeit in der Kirche oder während der Eingewöhnung im Jugendraum in Ruhe zu warten und sich mit anderen Eltern auszutauschen.



## Die ersten Tage im Kindergarten

Die ersten Tage im Kindergarten sind oft die schwierigsten für Ihr Kind. Alles ist neu: fremde Kinder, fremde Erwachsene, fremde Umgebung. Es ist vielleicht auch das erste Mal, dass Ihr Kind sich allein ohne ein Elternteil in fremder Umgebung zurechtfinden soll.

Es ist die zweite Abnabelung nach der Geburt. Das wird für Ihr Kind, aber auch für Sie eine emotionale Herausforderung sein. Damit es Ihnen und Ihrem Kind leichter fällt, haben wir ein professionelles Eingewöhnungsmodell entwickelt (nach dem Berliner und Münchner Eingewöhnungsmodell). Dieses Modell soll gewährleisten, dass Ihre und die Bedürfnisse Ihres Kindes berücksichtigt werden und das Kind sich trotz der emotionalen Belastung und der Trennung positiv weiter entwickeln kann.

1. Woche Kennenlernen der Einrichtung Vertrauen zu der Erzieherin aufbauen Evtl Beginn der Trennung gegen Ende der Woche	2. Woche Beginn der Trennung Sicherheit gewinnen, Mama kommt wieder
3. Woche Ausdehnen der Trennungszeit	4. Woche Festigung einer positiven Kindergartenzeit

### Tipps:

1. Jedes Kind ist anders und verhält sich anders. Bitte vergleichen Sie Ihr Kind nicht mit anderen Kindern.
2. Gehen Sie in der ersten Woche mit Ihrem Kind in den Gruppenraum und spielen Sie mit Ihm. Das gibt Ihm Sicherheit und durch diese Sicherheit kann es auch Vertrauen zu der Bezugserzieherin fassen und hat den Mut auf andere Kinder zuzugehen. Ziehen Sie sich mit der Zeit langsam zurück, lassen Sie Ihr Kind allein spielen und warten Sie im Flur auf Ihr Kind.
3. Gehen Sie nur für ein bis zwei Stunden und verabschieden Sie sich von Ihrem Kind. Geben Sie Ihrem Kind die Sicherheit, dass Sie immer wieder kommen und es abholen werden.
4. Lassen Sie Ihr Kind in den ersten drei Wochen nicht den ganzen Tag im Kindergarten.

Wir wollen während der ganzen Eingewöhnungsphase mit Ihnen im Gespräch bleiben, um mit Ihnen gemeinsam Entscheidungen zur Gestaltung dieser Zeit zu treffen. Wir sehen Sie als Eltern als Experten Ihres Kindes und wollen Ihnen die aktive Teilnahme an dieser Phase ermöglichen. Wichtig ist uns, dass Ihr Kind eine echte Sicherheit im Kindergarten und Vertrauen zu den Erziehern gewinnt. Wir möchten ihm deshalb alle nötige Zeit geben, die es braucht, um sich wirklich einzugewöhnen, damit Lernfortschritte möglich sind.

## 1. Woche

Kurztag mit gestaffelter Ankunftszeit

Mutter:

1 Tag: aktive Anwesenheit

Dauer 1 Stunde

(nach 1 Stunde unbedingt gehen, auch wenn das Kind gerne länger bleiben würde. Das Kind soll mit dem Gefühl nach Hause gehen, ich will wieder kommen)

2 Tag: aktive Anwesenheit

Dauer 1 Stunde

3 Tag: langsamer Rückzug, passive Anwesenheit

4 Tag: anfangs passive Anwesenheit, dann Rückzug in den Flur, aber für das Kind sichtbar

5 Tag Trennungsversuch – Verabschiedung für eine Stunde mit Rufbereitschaft der Mutter

Ziel

→ Kennenlernen der Einrichtung, der Kinder, des Ablaufs, der Bezugserzieherin, Gewinnung von Sicherheit

## 2. Woche

Kurztag mit gestaffelter Ankunftszeit

Mutter:

1 Tag: anfangs passive Anwesenheit

Trennung nach einer Stunde,

Dauer 1 Stunde

2 Tag: Verabschiedung nach Ankunft für 1 Stunde

3 Tag: Verabschiedung nach Ankunft für 2 Stunden

4 Tag: Verabschiedung nach Ankunft für 2 Stunden

5 Tag Verabschiedung nach Ankunft für 2 Stunden

Ziel→langsame Ablösung und Annäherung an Bezugserzieherin- Bezugserzieherin soll zum sicheren Hafen werden!

Kind darf negative Gefühle äußern- aktive Verarbeitung der Trennung!

### 3. + 4. Woche

Kurztag von 8:30-12:00

Wenn die Trennungsversuche erfolgreich verlaufen sind (das Kind hat sich trösten lassen und nach aktiver Ablösung doch gespielt.) Regelwoche mit Rufbereitschaft der Mutter/Vater

Wenn das Kind sich nicht beruhigen ließ/  
kein Spielverhalten mehr zeigte/ sich stark zurückzog→  
Je nach Entwicklung ein paar weitere Tage  
Anwesenheit der Mutter mit erneutem  
Trennungsversuch  
(individuelle Absprachen möglich, je nach  
Bedürfnis des Kindes und der Eltern)

Ziel

→ sichere Eingewöhnung in den  
Kindergartenalltag



## entsprechende Kleidung

Bitte denken Sie daran, Ihrem Kind kindergartengerechte Kleidung anzuziehen. Wir gehen auch bei Regen-Wetter nach draußen! Deshalb braucht Ihr Kind Gummistiefel, eine Regenhose und eine Regenjacke. Die Kinder dürfen sich im Kindergarten schmutzig machen! Auf jeden Fall benötigt jedes Kind immer Wäsche zum Wechseln, auch die älteren Kinder (eine Garnitur: Unterwäsche, Hose, Shirt/Pullover, Socken usw.). Die persönlichen Sachen des Kindes sollten mit Namen gekennzeichnet sein.

Für den Verlust von Kleidungsstücken und anderen persönlichen Gegenständen haftet der Kindergarten nicht.



## rühstück

In der Regel haben wir ein freies Frühstück. Die Kinder dürfen bis ca. 9:30 Uhr im Frühstücksraum in Ruhe essen. Zum Trinken bieten Wasser an. Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Bitte geben sie ihrem Kind ein gesundes Frühstück mit, z.B. belegte Brote/Brötchen oder Obst und Gemüse. Nichts Süßes! Während der Frühstückszeit werden die Kinder daran erinnert, zu frühstücken. Die Kinder müssen bei uns ihr Frühstück nicht aufessen, haben aber nach der Frühstückszeit keine Möglichkeit mehr zu frühstücken.

Während des Frühstücks sitzt meist eine päd. Mitarbeiterin mit den Kindern am Tisch, um eine gute Essenskultur zu gewährleisten und die Kinder an das Essen zu erinnern.

Am Freitag ist im Kindergarten „Müsli Tag“. An diesem Tag gibt es zum Frühstück Müsli und Milch/Joghurt. Dieses Jahr werden wir sogar vom Land gesponsert und werden Milch und Joghurt von Gut Wilhelmsdorf bekommen.

Am Nachmittag (außer freitags) haben wir immer einen kleinen Imbiss.

### Regeln rund ums Essen und Hygiene

- Nach dem Frühstück räumt jedes Kind sein eigenes Geschirr auf.
- Wir sagen „bitte“, wenn wir etwas haben möchten.
- Wir wollen nicht mit vollem Mund sprechen.
- Essen ist nie eklig, „Bäh!“ oder „liih!“.
- Jedes Kind soll das aufessen, was es sich selbst nimmt.
- Jedes Essen darf (bzw. soll) vorher probiert werden.
- Vor und nach dem Essen wäscht sich jedes Kind die Hände gründlich.
- Nach dem Toilettengang wäscht sich das Kind die Hände.



## eburtstage

Während des Kindergartenjahres wird Ihr Kind Geburtstag haben. Das muss gefeiert werden, auch im Kindergarten und alle feiern mit. Im Geburtstagskreis steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Mit einem festen Ritual wird der Geburtstag gefeiert (Geburtstagskarte, Geburtstagskrone, Geburtstagslieder, Geburtstagsspiele, Geburtstagsgeschenk). Das Geburtstagskind hat immer eine kleine Überraschung für alle Kinder dabei, beispielsweise einen Kuchen oder Süßigkeiten, die die Eltern des Geburtstagskindes vorbereitet haben. Wir bitten Sie aber, die Überraschung nicht teurer als 50 Cent pro Kind zu gestalten.



## **ausschuhe**

Jedes Kind sollte Hausschuhe oder ein paar Anti-rutsch-Socken im Kindergarten haben. Achten Sie darauf, dass die Hausschuhe nicht von den Füßen fallen können (an der Ferse geschlossen).



## **- Männchen**

Einige Vorschulabenteuer finden im laufenden Jahr statt, bei dem die Vorschulkinder etwas Besonderes erleben. Im Laufe des Kitajahres besuchen die Vorschulkinder das Zahlenland. Im Zahlenland lernen die Vorschulkinder spielerisch Grundkenntnisse der Mathematik kennen. Es werden auch Elemente aus dem HLL (**H**ören-**L**auschen-**L**ernen) aufgegriffen.



## **esus**

Jesus ist der Mittelpunkt in unserem Kindergarten. Jesus gehört bei uns im Kindergartenalltag dazu. Wir erzählen den Kindern biblische Geschichten, singen christliche Lieder und beten mit den Kindern.

Wir haben 4-mal im Jahr einen Kindergottesdienst (Erntedank, Weihnachten, Ostern, Abschied der Vorschulkinder) und einen Familiengottesdienst.

Außerdem werden wir im Alltag und im Stuhlkreis immer ganz natürlich mit den Kindern über Gott und Jesus sprechen.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder verstehen, dass Jesus sie liebt und dass sie Vertrauen zu Jesus aufbauen können. Dadurch bekommen sie in ihrem Alltag Sicherheit und Stärke. Dabei ist uns auch die Vermittlung von christlichen Werten besonders wichtig.



## **räftige Mitarbeit**

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie einige Veranstaltungen besuchen. Wir sind auf Ihre Hilfe und Besuche angewiesen. Nur durch eine aktive Elternmitarbeit können wir die Qualität unserer Einrichtung erhalten und stärken.

Am Anfang des Kindergartenjahres werden wir Ihnen deshalb einen Jahresplan geben, in dem schon die wichtigsten Termine eingetragen sind.

Folgende Veranstaltungen sind **wichtig**:

- Weihnachtsfeier
- Muttertagsfrühstück
- Sommerfest mit Familiengottesdienst



## **aufen und Rennen - Sport**

Bewegung ist uns wichtig, deshalb wollen wir die Umgebung zu Fuß erkunden. Bei schönem Wetter gehen wir auf den Spielplatz in der Nähe.



## **ontag ist Spielzeugtag**

Am Montag ist Spielzeugtag. Das bedeutet, dass Ihr Kind etwas von zu Hause mitbringen darf. Während der Freispielzeit darf es mit dem Spielzeug spielen und es auch anderen Kindern ausleihen. Die Spielzeuge dürfen aber nicht verschenkt werden! Das Spielzeug sollte nicht zu groß sein (z.B. Kinderwagen), weil so leicht der Spielraum im Kindergarten versperrt werden könnte. Auch sollte es nicht zu klein sein (z.B. Murmel), weil es so schnell verloren gehen könnte. Das Spielzeug sollte auch nicht zu wertvoll sein (z.B. Kindercomputer), weil es im Kindergarten schnell kaputtgehen könnte. Bitte keine Kameras, Handys oder Tablets den Kindern mitgeben. Der Kindergarten haftet nicht für das mitgebrachte Spielzeug



## **atürlich nur Miteinander**

Wir wollen mit Ihnen zusammen Ihr Kind bestmöglich fördern. Nutzen Sie deshalb die Gelegenheit der gemeinsamen Aussprache über Ihr Kind.

Im Interesse unseres gemeinsamen Erziehungsauftrags versuchen wir, mit allen Eltern einmal im Jahr ein Elterngespräch zu führen.

Hierfür gibt es eine Woche im Kindergartenjahr, indem die Elterngespräche stattfinden. Die entsprechende Woche werden wir am Anfang des Kindergartenjahrs bekannt geben.

Das Elterngespräch sehen wir als Austausch- und Erfahrungsgespräch, bei dem sich zwei kompetente Partner gegenüber sitzen. Ein Elterngespräch dauert etwa 45 min.

Außerdem bieten wir im Oktober noch ein Eingewöhnungsgespräch für alle neuen Kinder an.



## **bst und Gemüse**

Den Kindern werden jeden Tag verschiedene Obst- und Gemüsesorten angeboten. Dieses Obst können die Kinder am Vormittag naschen. Das Obst und Gemüse kaufen wir vom Frühstücksgeld. Dafür sammeln wir

5€ pro Kind/Monat ein, wovon wir Milch, Obst und das Müsli einkaufen. Das Obst und Gemüse beziehen wir größtenteils von Gut Wilhemsdorf.



## **rojekttag**

Mittwochs wird unser Projekttag sein, z.B. Schatzsuche im Sandkasten, Waldausflug, Turnen, experimentieren oder basteln.

Somit können wir unterschiedliche Interessen der Kinder und Erzieher aufgreifen.



## **Stopp Regel**

Die „Stopp Regel“ ist in unserer Einrichtung eine Methode, bei denen die Kinder lernen sollen, die Grenzen der anderen und seine eigenen Grenzen wahrzunehmen und zu respektieren.

Die „Stopp Regel“ hilft den Kindern Konflikte gewaltfrei zu lösen und Verantwortung für Ihr Handeln zu übernehmen, sowie sich für die eigenen Grenzen einzusetzen. In harmonischer und vertrauter Atmosphäre entsteht somit eine wichtige Grundlage für eine alltagsgerechte Konfliktbewältigung für Kinder im Kindergarten.



## **Stressreduzierung**

Eine entspannte Kindergartenatmosphäre ist ein grundlegender Bestandteil in der pädagogischen Arbeit.

Nur in einer Umgebung, in der man sich sicher und geborgen fühlt, kann man gut lernen (Bildung). Außerdem ist man bereit, seine Ideen und Beschwerden mitzubringen (Partizipation) und Grenzen anderer werden nicht so leicht überschritten (Kinderschutz). Bei Stress und

Überforderung sollte überlegt werden, wie der Stress reduziert werden kann.

Darum überlegen wir immer wieder, welche Angebote pausieren sollten und welche noch relevant sind.

Auch für unsere Mitarbeiter gibt es aktive und passive pädagogische Arbeit. Es gibt Zeiten, in denen aktiv mit dem Kind gearbeitet wird und Zeiten, in denen wir passiv das Kind beobachten oder uns mit anderen Mitarbeitern austauschen.



## **therapeutisches Reiten**

Mit einer festen Kindergruppe fahren wir mittwochs zur Reittherapie nach Gütersloh zum Kiebitzhof. Oft kann spontan noch ein Kind die Gruppe begleiten. Wir können 4 Kinder mitnehmen. Da so gut wie alle Kinder viel Freude im Umgang mit Pferden haben, nehmen wir immer wieder mal ein Kind mit. Das entscheidet sich oft spontan. Wir informieren euch dann über die App, das euer Kind mitgefahren ist. Zum Mittagessen, bzw. zur Abholzeit sind wir wieder zurück.



## **Unsere Spontanität**

Spontane Unternehmungen wollen wir uns vorbehalten. So integrieren wir die Ideen der Kinder und behalten uns wetterabhängige Änderungen von Ausflügen usw. vor. (situationsorientierter Ansatz). Dadurch kommt es mal vor, dass wir Informationen diesbezüglich am gleichen Tag erst versenden oder einen Ausflug auch kurz vorher ankündigen. Manchmal müssen geplante Ausflüge aber auch abgesagt werden. Bitte schaut deshalb regelmäßig in eure App, um bestmöglich auf Veränderungen vorbereitet zu sein.



## **zu Fuß**

Gott hat uns eine wunderschöne Welt gemacht und uns den Auftrag gegeben, sie zu schützen und zu erhalten! Als christlicher Kindergarten nehmen wir diesen Auftrag ernst und möchten im Kindergarten so viel wie möglich zu Fuß gehen.  
z.B. zum Spielplatz, in den Wald, ...

Umweltfreundlich zurückgelegte Wege helfen beim weltweiten Umweltschutz. Sicheres Verkehrsverhalten lernen Kinder nur durch Übung! Beim Erforschen der Alltagswege trainieren sie ihren Orientierungssinn und stärken ihr Gefühl für Zeit und Entfernungen.

Soziales Miteinander unterstützt das Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl der Kinder.

Bewegung fördert die körperliche Entwicklung, Ausdauer, Frustrationstoleranz und die Konzentration.

Wir freuen uns auf eine wertschätzende und harmonische Zusammenarbeit und viele schöne Erlebnisse mit Ihrem Kind.

Ihr Kindergarten-Team